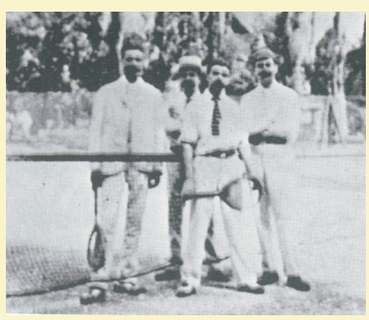
Pierre de Coubertin

Ein begeisterter Sportler

Pierre de Coubertin wuchs in einer aristokratischen Familie auf. Sein Leben galt von früher Jugend an dem Sport. Er selbst übte sich in einer Vielzahl von Sportarten z.B. Reiten, Fechten, Rudern, Tennis spielen und Rad fahren, was zu dieser Zeit noch ungewöhnlich war. Am Ende des 19. Jahrhunderts war der Sport noch nicht sehr in Mode gekommen. Zahlreiche Gegner versuchten sein Eindringen in die Gesellschaft zu verhindern. Dazu gehörten:

Pierre de Coubertin liebte das Wandern im Gebirge

1. Die Eltern, die Angst vor der Schwindsucht und schlechten Sitten hatten und in diesem Widerstand durch die katholische Kirche ermutigt wurden.



Coubertin beim Tennis

2. Die Mediziner sahen im Sport eine Gefahr für die Gesundheit.

3. Aber vor allem waren die Pädagogen wegen dieses „Gärstoffes der Freiheit“ beunruhigt. Sie fürchteten, dass der Sport in das französische Collège, in dem noch die strenge napoleonische Disziplin herrschte, Einzug hielt.

Coubertin war unaufhörlich bemüht, den Funken der Begeisterung für den Sport auf die Jugend überspringen zu lassen.

So organisierte er am 4. Juli 1888 das erste Schulsportfest, an dem allerdings nur zwei Schulen teilnahmen.

Der sportbegeisterte Coubertin mit seinem Fahrrad "Nini patte en l'air", zu deutsch "Nini, eine Pfote in der Luft"

1936, ein Jahr vor Coubertins Tod, zeigt ihn diese Fotografie in seinem Ruderboot "Yole" auf dem Genfer See.

Copyright Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt